

Das Planen geht weiter

Man lernt immer wieder dazu

Von kairi-chan17

Kapitel 9: Den Spaß gibt es auch anders wo

Naruto kam lächelnd in die Küche und Sasuke sah ihn verwirrt an. „Ist was?“
„Itachi würde bestimmt einen guten Papa angeben.“, sagte er leise, als er einen Kuss bekam.

„Jo...aber bis jetzt er hat noch niemanden, damit überhaupt Kinder entstehen können.“, flüsterte der Uchiha grinsend und eine Hand ging auf Wanderschaft.

„Sasuke...“, murmelte der Blonde, wo er wieder einen Kuss bekam und an den anderen Körper gedrückt wurde.

Die Lippen wanderten über den Hals und knabberten etwas an der Halsbeuge.

„Das ist schön...“

„Ich weiß...“, flüsterte der Schwarzhaarige, wo er sanft über den straffen und doch schon leicht bewölbten Bauch. Naruto zuckte leicht zusammen und sah ihn mit geröteten Wangen an. „Geht es dir gut?“

„Ja...nur der Bauch ist zur Zeit nur etwas empfindlich.“

„Weil wieder ein Baby drin.“, sagte Sasuke kindlich und grinste leicht erfreut. „Aber da jetzt ein Baby drin ist. Dann brauchen wir ja nicht verhüten.“ Das Grinsen wurde schelmischer und Naruto verstand.

„Du Perversling...“, murmelte er beleidigt und drückte ihn etwas weg.

„Das müsstest du schon kennen.“ Der Größere stupste vorsichtig mit der Nase gegen dessen aufgeblasene Wange und küsste die Schläfe.

„Ja, schon. Aber ich dachte, ich habe dich um erzogen.“

„Du willst mich erziehen?“

Die blauen Augen sahen ihn direkt und er lehnte sich an die Küchentheke.

„Jetzt sei doch nicht so beleidigt. Ich bin doch ein netter Kerl oder nicht? Da kannst du doch dieses kleine Manko hinnehmen, oder?“ Sasuke sah ihn erwartungsvoll an, als Naruto ihm durch die Haare fuhr und sanft küsste.

„Und?!“, murmelte der Schwarzhaarige, aber bekam wieder einen Kuss und spürte zwei Hände an seinen Hintern. Er riss die Augen auf, als Naruto breit grinste. „Was hast du vor?!“ Die dunklen Augen beobachteten die Taten des anderen, der mit seinen Händen auf Wanderschaft ging. Er blinzelte nur stumm vor sich hin und spürte wie die Hände in die Hose schlichen. „Jetzt frage ich mich gerade ernsthaft, wer hier von uns pervers ist.“

„Du...immer noch...denn du bist heiß.“, sagte er und meinte damit die Beule, die sich in dessen Hosen gebildet hatte.

Sasuke sah sich das Ergebnis an, als er vorsichtig die Hände des Blondes packte und ihn an die Theke drängte.

„Sasuke?!“

„Ja...“

„Was hast du...“ Naruto wurde mit einem Kuss unterbrochen und zuckte zusammen, als die weißen Hände langsam unter sein T-Shirt schlichen.

„Na, was denkst du wohl, was ich vor habe!“ Der Uchiha grinste leicht, wo er den anderen mit einem Griff auf die Holzplatte setzte und sich an ihn drückte. Die Erektion drückte gegen Narutos Schritt, als sich auch etwas bei ihm reckte. Der Blonde seufzte leise und legte seine Arme um dessen Hals.

Sie sahen sich einen Moment an und ihre Lippen fanden zu einander, wo die Zungen sich sanft umspielten.

„Und was wenn die Kleinen aufmachen? Wir haben auch Gäste...“, nuschetle der Kleinere gegen die vollen Lippen, aber spürte wie die Zähne an seinen Mund knabberten und den Hals hinab wanderten.

„Das weiß ich doch, aber trotzdem kann ich doch ein bisschen spielen.“

Naruto seufzte nur und fuhr ihm durch die Haare, wo Sasuke ihn wieder küsste.

„Sasuke...willst du wirklich hier?“

„Ja, wieso nicht?“ Der Schwarzhaarige zupfte an dessen Hose und küsste den Nacken entlang. Die Hand schob sich zwischen die Schenkel und strich sanft darüber.

„Sasuke...“, murmelte er und schmiegte sich an ihn, als er vorsichtig umgedreht wurde. „Wie?! Was hast du vor?“

„Nichts schlimmes.“, flüsterte er. Die Hände legten sich an die Hüfte und massierten sie sanft, wo Naruto aufkeuchte.

Der Blonde stützte sich etwas auf der Theke ab und legte seinen Kopf auf seine Hände. „Du bist bestimmt ein bisschen froh oder?“

„Wie froh?“

„Na, jetzt brauchst du noch nicht zu verhüten, weil es ja sowieso noch nichts passieren kann.“

„Ja, das stimmt schon...“, sagte er und sah nachdenklich drein.

„Alles okay?“ Naruto drehte sich etwas, aber Sasuke drückte ihn wieder vorsichtig zurück.

„Jetzt lass uns erstmal ein bisschen Spaß haben.“ Er küsste die Schultern und drückte sein Becken an den anderen, was den Blondem ein Keuchen entlockte.

„Nabi!“, fragte Sayuri leise und lüchelte ins Zimmer. Die dunklen Augen sahen sich im Zimmer um, als sie etwas auf dem Bett sahen. „Nabi.“

„Was ist?“, nuschetle er unter ein Kissen hervor und zog die Decke ganz dicht ran.

„Wie findest du die beiden?“

„Meinst du Yurai und Minari?“

„Ja. Ich finde sie voll nett. Ich würde gerne wollen, dass sie hier bleiben können. Dann haben wir noch mehr welche zum spielen.“

„Ich brauche niemanden weiteren zum spielen.“, nuschetle er müde.

Die Blonde verdrehte etwas die Augen und kam leise ans Bett.

„Aber nett findest du sie oder?“

„Ja...“, kam es murmelnd unter der Decke hervor, als Sayuri zu ihm krabbelte. „Hey...“

„Rutsch mal ein Stück!“, brummte sie nur und nahm sich ein Stück Decke. „Freust du dich auf das Baby?“

„Wieso sollte ich mich nicht freuen?“, kam die Gegenfrage und sah seine Schwester

ernst an. Die blauen blitzen leicht im Mondlicht auf, wo Sayuri grinste.

„Guckst schon wie Papa, wenn er beleidigt ist. Nur mit Mamas Augen.“, sagte die Kleine lachend und ihr wurde die Decke entrissen. „Hey, gib wieder her.“

Nabi gab keine Antwort und murmelte sich zusammen, als die Schwester sich auf ihn warf.

„Aah...“ Der Schwarzhaarige schreckte auf und kreischte wie ein Mädchen. „Geh runter von mir! Sayuri!“

„Nein. Erst wenn du lachst und nicht so ein zerkratschtes Gesicht ziehst. Ich will das du lachst.“, nuschelte sie und drückte ihn fester, aber der andere wehrte sich und schubste sie weg. Sie kullerte aus dem Bett und sah sich verwirrt um, als sie sich die Stirn rieb. „Du bist gemein. Ich will nur mit dir spielen und du...“ Ein leises Quieten ertönte und eine Träne kullerte die Wange hinunter.

„Sayuri.“, murmelte Nabi und rutschte zu ihr runter. „Habe ich dir weh getan?“

Die Angesprochene sah ihn an, als sie ihn umschubste und er die Decke betrachtete.

„Nie willst du mit mir spielen. Ich bin doch deine Schwester.“, sagte sie traurig. „Dauernd willst du nur mit Asuma spielen.“ Sie wollte doch so gerne mitspielen, wenn ihr Bruder immer so freudig lachte.

„Wie!?“

„Ich hasse Asuma.“, haute sie wütend raus.

„Was!?“ Nabi sah sie entsetzt an und verzog das Gesicht. „Aber ich mag ihn.“

„Schön, dass du ihn magst. Ich aber nicht.“ Sie stand auf und ging aus dem Zimmer.

„Sayuri...“, rief der Jüngere hinterher, aber die Blonde stampfte weiter Richtung Küche. Sie wollte sich bei ihren Eltern beklagen und da noch Licht in der Küche brannte, dachte sie, dass die beiden da waren. Und wie sie da waren.

Mica hörte das Gekreische der Zwillinge und krabbelte heimlich aus seinem Bett, wo er Sayuri den Flur entlang laufen sah. Neugierig folgte er den nachlaufenden Nabi, der seine Schwester einholte.

„Sayuri...“, sagte Nabi aufgebracht, als er gegen diese stieß, da sie an der Küchentür abrupt stehen geblieben war.

„Auch, auch...“; sagte Mica und schmiegte sich an die beiden. Die beiden hielten ihm die Augen und den Mund zu, wo dieser etwas zappelte.

Denn die drei sahen ihre Eltern in einer sehr, sehr interessanten Situation. Die beiden rieben ihre Körper aneinander und stöhnten leise auf. Was unter dem Bauchnabel passierte, war hinter der Theke verborgen.

Die drei sahen stumm zu, als auch Niwa das Köpfchen in die Küche steckte.

„Niwa...“, sagte Mica freudig und der Kater sah überrascht drein. Und nicht nur sie. Endlich hatten die beiden bemerkt, dass sie beobachtet werden.

„Mama, Nabi ist ego...ego...istischer Idiot.“, beschwerte sich Sayuri ohne Umschweife und die beiden sahen sie an.

„Merkst du nicht, dass wir stören, Sayuri.“, sagte Nabi und schob den Rothaarigen zum Gehen an.

„Aber....mmmm...“ Wütend stampfte sie aus dem Zimmer und fluchte leise vor sich hin.

Sasuke und Naruto atmeten tief durch, als die drei verschwunden waren und sahen sich an.

„Ich hab's doch gesagt.“, sagte der Kleinere und drehte sich vorsichtig um, als er einen Kuss bekam.

„Sasuke, da reicht auch kein Kuss als Versöhnung.“ Er sah ihn direkt an und verschränkte die Arme vor der Brust.

Eine Hand fuhr durch die blonden Haare, aber Naruto schob sie Weg und zog sich zu Recht, bevor er die Küche verließ.

Der Uchiha seufzte leise und ging erstmal zum Kühlschrank.

Am frühen Morgen sah Nabi sich neugierig in der Küche um, aber da war keiner, wo er weiter ging. „Papa?!“, fragte er vorsichtig und sah die schwarzen Haare über der Couchlehne. Er sah seinen Papa an, der ruhig schlief. Ein Finger stupste die Stirn an und die blauen Augen betrachteten ihn. „Papa, schläfst du?“

„Ja...“, brummte der Angesprochene und hielt die Hand vorsichtig fest. Nabi schmunzelte leicht und legte den Kopf auf die Couch. „Sind die anderen schon wach?“

„Nein. Sayuri war gestern gemein.“

„Wieso das denn?“ Sasuke zog ihn mit auf die Couch und sah ihn das Püppchengesicht.

„Sie mag Asuma nicht, weil ich immer mit ihm spiele und nicht mit ihr. Aber ich mag Asuma doch so gerne.“, murmelte er und sah seinen Papa an.

„Das weiß ich doch.“ Er fuhr durch die schwarzen Haare, als er der Stirn einen Kuss gab. „Aber Sayuri will eben gerne mit dir mitspielen. Sie hat dich doch so lieb, das ist dir doch klar.“

„Ich habe sie doch auch ganz doll lieb. Ich will auch für immer sie da sein und ihr helfen, wenn sie Hilfe braucht. Und aufpassen das ihr niemand wehtut.“, murmelte er gegen die große Brust.

„Dann solltest du es ihr mal direkt sagen, oder Sayuri? Du willst auch hören, was dein Bruder von dir hält?“

Die Blonde stand still an der Tür und nickte leicht, als Nabi sich überrascht umdrehte. Sie kam zu den beiden Uchihas und lächelte leicht.

„Ich hab dich lieb Sayuri. Ich passe immer auf dich auf und haue die, die dir wehtun.“, sagte er leise und legte seine Arme um ihren Hals, wo diese ihn fest drückte.

„Das tue ich auch für dich.“ Die Kleine wurde mit auf die Couch gezogen und kicherte, als der Papa die Zwillinge etwas drückte. „Papa, hattet ihr gestern Sex?“, fragte sie direkt und Sasuke sah sie an.

„Ähm....ja, schon...irgendwie.“

„Und wieso in der Küche? Hat man Sex nicht im Bett?“

„Sex kann man eigentlich überall haben. Solange es niemanden stört.“

„Achso...aber wir haben gestört.“, sagte sie grinsend und der Ältere seufzte leise.

„Ja, haben wir bemerkt.“

Sayuri kicherte leise. „Aber dem Baby stört das nicht oder? Also tut es ihm nicht weh?!“

„Wie...dem Baby?!“

„Nein...es tut ihm nicht weh, solange die Mama sich wohl fühlt dabei.“, antwortete Naruto für den überfragten Sasuke.

„Dann ist gut.“, sagte sie und schloss gemütlich die Augen. Der Blonde lächelte leicht und fuhr ihr durch die Haare.

„Guck mal.“, sagte der Uchiha ruhig und zeigte auf die Tür.

Jetzt stand da ein weiteres kleines Kind mit schneeweißen Haaren, das neugierig

drein sah.

„Na, guten Morgen Minari.“

Er nickte nur vorsichtig und sah sich suchend um.

„Wen suchst du denn?“, fragte Naruto freundlich und hockte sich zu ihm hin.

„Yu...war weg.“

„Vielleicht ist er nur auf Toilette. Soll ihn mit dir suchen gehen?“

„Ja...bitte.“

Der Blonde nahm den Kleinen hoch und sah kurz zu Sasuke. „Machst du bitte solange schon mal Frühstück?“

„Ja, mache ich. Habt ihr schon Hunger?“, fragte er die Zwillinge, wo diese nickten, aber sich nicht bewegten. Er lächelte leicht und nahm die beiden hoch. Die Kleinen sich fest bei den Händen und die Mama schmunzelte darüber.

„So gehen wir mal deinen Bruder suchen.“

„Ja...“, antwortete der Kleine leise.

Yurai war währenddessen ein bisschen unterwegs und sah sich das Haus an. Sein Blick wanderte in ein Zimmer, wo er einen offenen Schrank sah mit ein paar Bildern.

Er wurde neugierig und betrat leise den Raum, als er direkt auf die Bilderrahmen zuging. Der Blick wanderte über das Glas, worunter sich die Bilder befanden.

„Hübsche Bilder oder?“, fragte Itachi und lachte leise über das Zusammenschrecken des Kleinen.

„Ähm...ja...wirklich schön.“

„Willst du etwas darüber wissen?“

Der Kleine nickte vorsichtig und setzte sich zu Itachi auf die Couch, die sich noch mit im Zimmer befand.

„Die obersten sind von meinen Eltern mit meinen Bruder und mir.“

„Und wo sind deine Eltern?“

„Die sind leider schon tot.“, sagte er ruhig und sah ihn direkt an.

„Das ist schade.“, murmelte Yurai, als er die große Hand nahm. „Hast du dann denn wenigstens jemanden, den du gern hast?“

„Nein, leider nicht.“

„Ist ja schade.“

„Schon, aber ich bin stolz auf meinen kleinen Bruder.“

„Der andere Mann mit schwarzen Haaren, richtig?“

„Ja. Das ist Sasuke und hat schon 3 Kinder mit Naruto. Obwohl er 5 Jahre jünger ist.“

„Und wie alt ist er?“

„Wird dieses Jahre 27 Jahre.“

„Dann bist du 31 Jahre.“

„Genau.“, sagte er lächelnd und Yurai grinste leicht.

„Aber dann ist er früh Papa geworden, oder?“

„Na, ja mit 20 Jahren kamen die Zwillinge, Sayuri und Nabi.“

„Acha, aber Naruto ist doch ein Junge oder? Wie kann denn ein Junge Babys bekommen? Ich habe nichts, wenn ein Junge ein Junge liebt, aber wie geht das mit Babys, frage ich mich.“, gab der Kleine quasselnd zu.

„Na, ja. Naruto hatte schon früh ein Jutsu entwickelt, womit er sich in ein Mädchen verwandeln kann. Und in den jugendlichen Trieb ist eben mal passiert.“

Yurai lächelte leicht, als er das erheiterte Gesicht sah.

„Hast du deinen Bruder lieb?“

„Sicher doch.“ Er grinste glücklich und wuschelte ihm durch die Haare. „Und du hast

deinen Bruder doch auch lieb oder?“

„Ja...ich muss doch auf ihn aufpassen.“, sagte er stolz.

„Und das machst du richtig gut.“

„Danke.“ Er wurde etwas rot um die Nase und Itachi stand langsam auf.

„So wie es riecht, gibt es wohl gleich Frühstück. Magst du mit runter kommen?“

„Ja, gerne.“, sagte Yurui lächelnd und nahm die Hand vom Älteren, der nur geschmeichelte lächelte.

Hallöchen,

und ES TUT MIR LEID wegen der LANGEN Warterei. Aber ich wurde krank und zu Hause gibt es keine Internet. Und dann war ich im Urlaub. Aber jetzt bin ich wieder voll da und arbeite schon fleißig an das Urlaubsspecial. ^^ Ich hoffe ihr freu euch.

UND DANKE FÜR EURE VIELEN VIELEN KOMMIS KOMMIS *einen riesen Haufen Kekse dalass*

Bis zum nächsten Mal, es wird nicht zu lange dauern

LG KC